

MONATSSPRUCH

Das Ziel
aller Weisung
ist die Liebe.

1 Tim 1,5a

KOLLEKTEN

Online-Spenden

Um von Zuhause aus etwas für die Kollekte des Sonntagsgottesdienstes zu spenden, nutzen Sie bitte unseren QR-Code für Twint. Ihre Spende kann in der Vorwoche bis und mit Sonntagabend für die entsprechende Sonntagskollekte getätigt werden.



Ref. Kirchgemeinde



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kirchgemeinde

Wir nähern uns der Fastnacht, die im Kanton Aargau eine lebendige und vielfältige Tradition hat. Diese Zeit vom «Schmotzigen Donnerstag» (Schwerdonnerstag) bis Aschermittwoch wurzelt in vorchristlichen Bräuchen. Ursprünglich war es ein heidnisches Fest, bei dem der Winter ausgetrieben bzw. vertrieben wurde. Auch heute ist es eine Festzeit, die von Lebensfreude und fröhlicher Ausgelassenheit geprägt ist. Bunte Strassenumzüge und mit Kostümen und Masken verkleidete «Narren» durchziehen die Strassen. Dazu ertönt vielerorts stimmungsvolle und ausgelassene Guggenmusik. Diese Art von Musik ist insbesondere von lauten Trompeten und Posaunen geprägt. Nicht immer melodisch genau aufeinander abgestimmt, jedoch voller Lebensfreude und Lebendigkeit. Bei diesem Fest geht es auch darum, die Gemeinschaft zu stärken und den kulturellen Austausch zu fördern.

Karneval lässt sich deuten als *carne vale*: «Fleisch lebe wohl.» Mit dem Aschermittwoch treten wir dann in die vorösterliche Fastenzeit ein. In eine Zeit, die von einer Kargheit der Speisen und der Lebensgenüsse geprägt sein sollte. Es ist eine Zeit der Selbstbesinnung und des freiwilligen Verzichts. Auch diese Tradition weist weit zurück in die Zeit des Urchristentums.

Die vorösterliche Fastenzeit erinnert uns an das 40-tägige Fasten Jesu in der Wüste vor seinem öffentlichen Auftritt. In der Stille und Kargheit der Wüste besinnt sich Jesus ganz auf sich selbst und auf seine Beziehung zu Gott dem Vater. Er sucht bewusst die Nähe Gottes und öffnet sein Herz für ihn. Dabei klammert er alles ihn von Gott Trennende aus.

Raum schaffen für das Wesentliche



Gemälde an der Aussenfassade, Heilige Maria Magdalena Kirche, Darmstadt (Foto: Marko Thomas Goldin)

Auf diese Weise findet Jesus eine spirituelle Neuausrichtung.

Auch wir Christen können uns vor Ostern die Zeit zur Selbstreflexion gönnen und uns auf das Wesentliche in unserem Leben besinnen. Ich denke jetzt an die existenziellen Lebens- und Sinnfragen: Was ist der Sinn meines Lebens? Welche Aufgabe habe ich in meinem Leben? Wo komme ich her und wo gehe ich hin? Wie stehe ich zu Gott, der mir mein Leben geschenkt und mich in diese Welt gesetzt hat?

Auch wir Christen können in der Fastenzeit eine Neuausrichtung auf Jesus Christus wagen. Wir haben dabei nichts zu verlieren. Im Neuen Testament gibt es die Metapher bzw. den bildhaften Vergleich von «Jesus Christus als

dem Bräutigam» und der «Kirchgemeinde als seiner Braut». Zur Fastenfrage äussert sich Jesus selbst: «Können die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden sie fasten.» (Mt 9, 15)

Eine Hochzeit gilt es vorzubereiten, und es ist auch notwendig, sich dafür gedanklich neu auszurichten. Denn mit der Hochzeit beginnt etwas existenziell Neues in unserem Leben. Und so bedeutet das neutestamentliche Bild von der Hochzeit Jesu mit seiner Gemeinde eine Neuausrichtung derselben auf Gott hin. Es gilt, unserem Leben Sinn zu

Fortsetzung s. Rückseite, 1. Spalte

Fortsetzung von Seite 1:

geben und es ganz auf die Liebe Gottes hin auszurichten. Wichtig ist es dabei, die Einladung Gottes freudig anzunehmen.

Wie können wir dies tun? Wir können uns in der vorösterlichen Fastenzeit bewusst von unserem hektischen, unruhigen Lebensstil abkehren, um dadurch Raum für das Wesentliche zu schaffen: die Begegnung mit Gott. Wir können uns vornehmen, täglich ein Gebet zu sprechen oder täglich eine halbe Stunde in der Heiligen Schrift zu lesen. Es gibt so viele biblische Erzählungen, in denen Gott aus Liebe zu uns Menschen handelt. Lassen wir uns von Gott hineinnehmen in diese Liebesbeziehung!

Die Fastenzeit kann für uns eine Zeit der Reinigung unseres Herzens sein. Eine Zeit, in der wir Gott bewusst um Vergebung für unsere Schuld bitten: Dafür, dass wir in unserem täglichen Leben so eigenmächtig handeln als ob es ihn nicht gäbe und dafür, dass wir uns so selten im Gebet und im Gottesdienst an ihn wenden. Wir sollten uns in dieser Fastenzeit bewusstwerden: Wir können Gott jederzeit um Vergebung dafür bitten, dass wir unseren Nächsten oft so viel schuldig bleiben. Auch können wir uns im Gottesdienst durch sein Wort und seinen Segen stärken lassen. Lassen wir uns alle hineinnehmen in die Liebe des Bräutigams, die auch uns zu Taten der Nächstenliebe veranlasst!

Lassen wir uns als «Braut Christi» zur Hochzeit führen! Lassen wir uns dadurch neu gegenüber Gott und unserem Nächsten ausrichten, gemäss dem Doppelgebot der Liebe:

«Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.» (Lk 10, 27)

Es grüsst Sie herzlichst

Ihr Pfarrer

Marko Thomas Goldin

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. Februar Gottesdienst

10.00 Uhr, Kirche
Pfr. Marko Goldin
Orgel: Marina Wehrli
Kollekte: Frauenarbeit LK (Kant.)

Sonntag, 9. Februar Gottesdienst

10.00 Uhr, Kirche
Pfr. Marko Goldin
Orgel: Hansjörg Weltin
Kollekte: Siaya Kenya Children Foundation

Sonntag, 16. Februar Gottesdienst

10.00 Uhr, Kirche
Pfr. Marko Goldin
Orgel: Marina Wehrli
Kollekte: Tixi Taxi ZH

Sonntag, 23. Februar Gottesdienst

10.00 Uhr, Kirche
Pfr. Marko Goldin
Orgel: Marina Wehrli
Kollekte: SOS Kinderdorf
☪ = anschliessend Kirchenkaffee

KINDER UND JUGEND

Mittwoch, 19. Februar Religionsunterricht 1. + 2. Kl.

13.30 Uhr, Untizimmer Kirche

Freitag, 21. Februar Religionsunterricht 4. Klasse

13.30 Uhr, Untizimmer Kirche

Samstag, 22. Februar Kiki-Treff

von 5 Jahren bis zur 5. Klasse
10.00 Uhr, Kirche

Samstag, 22. Februar Kolibri-Treff

6. Klasse bis 2. Oberstufe
10.00 Uhr, im Pfarrhaus

Mittwoch, 26. Februar Religionsunterricht 5. Klasse

13.30 Uhr, Untizimmer Kirche

ERWACHSENE

Freitag, 28. Februar Treffen «Kreis der Seniorinnen und Senioren»

15.00 Uhr, Kirche
Bitte bis Mittwoch vorher bei
Pfr. Marko Goldin anmelden.

VORSCHAU

Gemeindereise 2025

Die Reise führt uns in die Kantone Appenzell Innerhoden und Ausserrhoden und in die Stiftsbibliothek nach St. Gallen. Gemeinsam

- **lernen** (Wissenswertes entlang der Route und über den Gallusbrunnen und das Gallusbrünneli),
- **staunen** (eine wunderbare Aussicht auf den Alpstein ist bei schönem Wetter garantiert),
- **geniessen** (feines Essen),
- **entdecken** (Stiftsbibliothek),
- **zusammen sein** (Fahrt im modernen Car).

Dies ist Ihnen gewiss, wenn Sie am 10. Mai mitkommen. Reservieren Sie sich diesen Termin! Näheres folgt in Kürze per Flyer, auf unserer Homepage unter www.bergdietikon.ch/ref usw.

Marcel Wittwer
und Pfarrer Marko Goldin

KONTAKT

Reformierte Kirchgemeinde
Bergdietikon

Pfarramt (Mittwoch bis Sonntag):
Pfr. Marko Thomas Goldin
Rosenweg 7
8962 Bergdietikon
pfarramt.bergdietikon@bluewin.ch
Tel. 044 740 02 56

Kirchenpflege:
Reformierte Kirche
Marcel Wittwer (Präsident)
Rosenweg 7
8962 Bergdietikon
Tel. 079 236 57 31
refkirchebergdietikon.wittwer@bluewin.ch

Sigrist: Marcel Wittwer

Sekretariat:
Patrizia Bleiker, Mi 14–17 Uhr
Tel. 044 740 46 21
refkgbd@bluewin.ch

IMPRESSUM

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Kirchgemeinde Bergdietikon

Verantwortlich:
Patrizia Bleiker und Marko Goldin,
Adressen siehe oben.

chronik

Bestattungen 2024

- 2. Feb.: Hans Emil Keiper
- 7. März: Uwe Müller
- 8. März: Sonja Rosa Eichenberger geb. Ruser
- 2. Mai: Peter Schmid
- 31. Mai: René Bleuler
- 21. Juni: Rolf Schnüriger
- 3. Okt.: Otto Heimgartner